

gez. Sprenger.

Zweit, wird zur Strategie, die sie, von eingesetzten Energien befreit, gegen die Beharrungskraft ansetzen. Die dynamische Außenpolitik deshalb der Kriegsfähigkeit zu verdächtigen, seugt, wenn nicht böser Wille zu Tage tritt, für eine bedauerliche Oberflächlichkeit. Ist eine Nation in einer welttragenden Stellung, die ihrer Würde abträglich ist, ihr jede Entlastungsmöglichkeit verweigert, zu halten, so ist, redet der Gewaltanwendung das Wort. Er

[illegible]

Der Erlass des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht über die Aufgaben des NSKK auf dem Gebiete der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung hat eine neue militärisch und wehrpolitisch wichtige Entscheidung gebracht. Es ist kein Geheimnis, daß das NSKK auf dem Gebiete der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung schon lange Zeit in

Die Außenpolitik eines Staates ist immer auf das innigste mit seiner inneren Lebensweise verbunden. Das Weltbild eines Volkes, das es in der Welt zu tun Gemächte, seine Interessen, die es vertritt, ihm zu geben vermag. Der Führer und seine Partei erkennen das deutsche Volk zur inneren Gerechtigkeit, zur Einheit, die es erst zu einer überlieferten Kulturformung — der Wiederaufrichtung — befähigt. Das deutsche Volk und die deutsche Einheit. In tausend Kämpfen geschieden. In hundert Jahren zerfallen. Und die deutsche Einheit, die der Führer und seine Partei zu verwirklichen haben, ist die Aufgabe der deutschen Arbeiter, die sich gefasste Aufgabe widmen, die unermüdlich im Dienste unserer Volksgemeinschaft wirkenden Wissenschaftler, das ganze Volk in seiner gläubigen Glaubensbereitschaft, haben die gewaltigen Erfolge, die die überlegene Staatsmacht, die dem Führer erröht, erst möglich gemacht. Das wollen wir, mit dem Blick auf die Aufgaben der Zukunft, zu erreichen.

Die Ausbildung der Motorportpiloten des NSKK. Lehrmaterial und Kraftfahrzeuge aller Art sind vorbildlich. Die Ausbildung bedarf sich nicht nur auf das rein Fahrtechnische, sondern umfasst auch das verkehrstechnische, weltanschauliche, das sportliche und körperübendliche aus dem weitestgehenden Gebiet. 200 000 junge deutsche Männer sind bereits durch die Motorportpiloten des NSKK vor Ableistung ihrer Wehrpflicht gegangen.

In Zukunft werden Soldaten des Urlaubenstandes

Reichsleiter Hähnlein, der Korpsführer des NSKK, hat diese nun festgelegte Arbeit des NSKK, nun sehr als seine Lebensaufgabe betrachtet. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat die nunmehr festgestellte Festlegung der Arbeit des NSKK anregt und durch seine zielbewußte Initiative gefördert. Es kann keine bessere Gewähr für eine erfolgversprechende Zusammenarbeit in der Wehr geben als diese Tatsache.

Motor-Wehrerziehung durch NSKK.

Eine Verfügung des Führers.

Der Erlass des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht über die Aufgaben des NSKK auf dem Gebiete der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung hat eine neue militärisch und wehrpolitisch wichtige Entscheidung gebracht. Es ist kein Geheimnis, daß das NSKK auf dem Gebiete der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung schon lange Zeit in

Die Ausbildung der Motorportpiloten des NSKK. Lehrmaterial und Kraftfahrzeuge aller Art sind vorbildlich. Die Ausbildung bedarf sich nicht nur auf das rein Fahrtechnische, sondern umfasst auch das verkehrstechnische, weltanschauliche, das sportliche und körperübendliche aus dem weitestgehenden Gebiet. 200 000 junge deutsche Männer sind bereits durch die Motorportpiloten des NSKK vor Ableistung ihrer Wehrpflicht gegangen.

In Zukunft werden Soldaten des Urlaubenstandes

Die Umbesetzungen im englischen Kabinett.

Lord Chatfield, früher erster Seeford, zum Verteidigungsminister ernannt.

(Hitzewasser werden.) Sie Reginald Dormer's Smith
Kabinettskabinettminister anstelle von R. S. Morrison.
R. Morrison zum Kanzler der Grafschafts Kanzler an
stelle von Lord Brinton. Morrison wird ferner Lord
Chancellor zur Seite stehen und für diesen im Unterhaus
antworten. Lord Brinton zum Generalgouverneur. Der
dieser Stellen kein Kabinettsamt mit ihm verbindet, jedoch
Lord Brinton also aus dem Kabinet aus, er wird jedoch
weiterhin Präsident des öffentlichen Baubüros, die öffentlichen
Schulen bleiben und verschiedenen Regierungsausschüssen zu

Treue und höchste Einfachbereitschaft.

Das Gelöbnis der politischen Soldaten des Führers. — Tagesbefehl des Stabschefs der SM. Viktor Luge und des
Korpsführer des NSKK., Reichsleiter Hühnein.

Männer der SM! Uns wird das Jahr VII des nationalsozialistischen Reiches wie bisher bereit finden zu höchstem Einie. Der Auftrag, den uns der Führer am Ende des Jahres VI gab, bedeutet für uns höchste Verpflichtung, und unser Dank an den Führer soll wie immer die Tat sein.

scheint, weiß hiervon eine hereditäre Sprache zu sprechen.
Auf errungenen Erfolgen zu rasten aber war nach
eurer Art. So marschieren wir erhabenen Hauptes im allen
ungebrochenen Kampfsgeist hinein in das VII. Jahr des
Dritten Reiches.
Großdeutschland und unser Führer Siegelheil!

Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ glaubt, noch eine weitere Veränderung im Kabinett ankündigt zu können. „Daily Telegraph“ veröffentlicht in größter Aufmerksamkeit eine Meldung ihres politischen Korrespondenten, der der Rücktritt von Handelsminister Hudson von Unterstaatssekretär im Kolonialministerium Duffell und von Knechtling, Hudson, der Führer der jüngsten Rebellensinnigen, und Knechtling, der Führer der jüngsten Rückwärtsinnigen, einreichen. Die beiden Minister stellten sich, so behauptet die „Daily Mail“, aus Sympathie zu Lord Salisbury an diesem Schritt vergriffen.

Hauptoffizier: Herr K. Karch.
 Stellvertreter des Hauptoffiziers: Herrndt Karl Karg.
 Ehrenmitglied für den politischen Teil: Herrndt Karl Karg; für Kunst und Unterhaltung: Herrndt K. Karch; für Sachverständigen und Wirtschaftliche: Herrndt K. Karg; für Bildung, Provinzial- und den Sport: Herrndt K. Karch; für den Wissenschaft: Herrndt K. Karch.
 für den Angehörigen: Herrndt K. Karch; für den Wissenschaft: Herrndt K. Karch.
 Vorsitzende: Herrndt K. Karch; Stellvertreter: Herrndt K. Karch.
 Schriftführer: Herrndt K. Karch; Stellvertreter: Herrndt K. Karch.

Die Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“

Goebbels an die deutsche Jugend.

(Fortsetzung von Seite 1.)

manches wieder vergessen sein. Aber es wird der Sorgen niemals ein Ende nehmen.

Jedes Jahr bringt neue Aufgaben. Und weil wir in der Fülle der Aufgaben manchmal den Überblick über die geschichtliche Größe unserer Zeit verlieren, ist es notwendig, hier und da im Laufe eines Jahres einen Halbpunkt einzufassen, von dem aus man die vergangene Entwicklung besser und übersichtlicher überblicken kann. Ein solcher Halbpunkt ist in jedem Jahr der 30. Januar.

In diesem Jahr aber ist er von besonderer Bedeutung, weil hinter uns das Jahr 1938 liegt, in diesem Jahre hat der Führer für das Deutsche Reich und für das deutsche Volk die größten historischen Erfolge erringen können. Denn in diesem Jahr ist das Großdeutsche Reich geworden. Was bisher nur Traum vieler deutscher Generationen war, das ist nun für uns alle glückhafte Wirklichkeit.

Als wir noch Kinder waren und auf den Schulbänken saßen, auf denen nun ihr sitzt, haben wir uns erbaut und erhoben an den großen Gestalten unserer deutschen Vergangenheit. Wir glaubten damals an Ideale, die längst dahingekunten sind. Wir lebten in Staatsformen und Staatsvorstellungen, die wir heute schon vollkommen aus der Erinnerung verloren haben. Wir glaubten an Kaiser und König, aber die Kraft, die im Volke selbst ruht, war uns gänzlich unbekannt. Sie ist uns erst in unserer Zeit aufgegangen. Aus dieser Kraft des Volkes ist das eigentliche deutsche Wunder entsprungen. Wir Deutschen wußten früher gar nicht, wie stark wir waren. Dessen sind wir uns erst in der höchsten Not unseres Volkes bewußt geworden.

In dieser Not stand unter uns ein Mann auf, lehnte uns die Größe unseres Volkes und wies unseren Blick auf die kommende glanzvolle Zukunft unserer Nation hin. Der Führer hat uns gezeigt, was ein Volkvermögen ist, wenn es einzig und geschlossen ist und einem politischen Willen gehorcht. Er wurde damit auch der große Beherrscher der deutschen Nation. In seiner Idee und in seiner Weltanschauung hat er das deutsche Volk neu auferweckt. So steht er mitten unter uns. Er ist uns allen Vorbild und Maßstab geworden.

Und so lenken wir denn an diesem geschichtlichen 30. Januar, den wir nach einer fast schon zur Tradition gewordenen Sitte mit der deutschen Jugend beginnen, unsere Blicke zu diesem Mann. Die ganze deutsche Jugend steht in unverwundlicher Treue zu ihm.

Wenn unter den Ältern der eine oder der andere uns und unsere Bewegung nicht mehr verstehen kann oder auch nicht mehr verstehen will, so ist doch die Jugend ganz und ungeteilt beim Führer und bei seinem Werk. Sie steht bedingungslos zu ihm.

Am heutigen Morgen bin ich nun in eines der ärmsten Arbeiterviertel dieser Viererhalb-Millionen-Stadt gekommen, um zur deutschen Jugend zu sprechen. Und zwar bin ich hierher gekommen, weil hier unter ganzem Volk zu Hause ist. Und wo das Volk zu Hause ist, da hat die Treue zum Nationalsozialismus und zum Reich eine bleibende Heimstätte. Hier ist auch das Wunder unserer Volkwerdung am sichtbarsten geworden, und darum ist auch hier die Fremde am heutigen Tage am größten.

Es ist für mich ein tiefbewegendes Gefühl, von diesem Schulsaal im ärmsten Berliner Arbeiterviertel aus zur ganzen deutschen Jugend sprechen zu dürfen. Ungezählte deutsche Jungen und Mädchen aus Österreich und aus dem Sudetenland sind im Laufe des vergangenen Jahres in diesen Kreis eingetrufen.

Auch wir, die wir heute im Mannesalter stehen, haben einmal auf euren Schulbänken. Aber wir hatten es nicht so gut wie ihr, deutschen Jungen und Mädchen. Wir hatten keine großen gegenwärtigen Ideale, an denen wir uns begeistern und für die wir arbeiten und kämpfen konnten. Wir lebten damals in einem Staat, der keine Zukunftsidee mehr kannte und in seinen Aufgaben gelähmt war. Er konnte uns auch keine Ideale mehr lehren. Wenn wir nach Idealen verlangten, dann mußten wir sie uns selbst suchen.

Heute ist das anders. Heute hat unsere deutsche Jugend wieder ein großes nationales Ideal, und an der Spitze unseres Volkes steht ein Mann, an dem sich die Jugend auf das lebendigste und wärmste begeistern kann.

So sei denn dieser geschichtliche Tag mit einem Gedanken an ihn begonnen. Die deutsche Jugend, seine Jugend, die auch den Namen von ihm hat, legt ihm in tiefer Dankbarkeit ihre Huldigung zu Füßen. Der Führer hat das Reich auferweckt. Der Führer ist das Unterpfand unserer Zukunft und unseres Sieges. Ihr müßt ihr in dieser Stunde, denn er ist unser ein und unser alles.



Freiheitsball 1939.

In allen Sälen des Berliner Zoo fand das größte und repräsentativste Fest der Reichshauptstadt, der Freizeitsport, statt. Der Einzug des Reichsverbandes der Deutschen Freizeitsportler war eine große Zahl von bekannten Männern des öffentlichen Lebens, Diplomaten, Reichsminister, Reichsleiter, hohe Offiziere aller Wehrmachtsteile, Träger und Trägerinnen bekannter Namen von Bühne und Film, Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft gelang. Unser Bild zeigt von links: Den Leiter des Reichsverbandes der Deutschen Freizeitsportler, Hauptmann Weiz, Frau von Balder, Reichsminister Dr. Goebbels und Gattin.

(Weltbild, A.)

40 Kilometer nördlich von Barcelona.

Geringer Widerstand der Roten.

wt. Der Vormarsch der nationalspanischen Truppen in Katalonien geht ohne Aufenthalt weiter. Sie befinden sich bereits über 40 Kilometer nördlich von Barcelona. Der Widerstand der Roten ist im allgemeinen, von dem Küstengebiet abgesehen, sehr gering. Das Wetter hat sich jedoch erheblich verschlechtert und das Berggebiet der Pyrenäen, in das die nationalen Abteilungen jetzt einzudringen beginnen, bietet große Schwierigkeiten.

Am Laufe des Sonntagsmittags wurde im Küstengebiet die bedeutende Stadt Granollers genommen, die wichtige Industriewerke, vor allem Gießereien, Textilunternehmungen und Gerbereien besitzt. Das Dreieck zwischen Arenas de Mar, Mataro und Barcelona ist von den roten Truppen geklärt. An der Straße Manresa-Berga sind die Orte Balsareny und Puigreig besetzt worden. Nach bisher noch unbestätigten Meldungen hat die Macarago-Armee die Kreisstadt Caldas de Montbun, einen bekannten Kurort, erobert. Im Süden besetzten die Nationalen im Laufe des Sonntags die Stadt Vilanas. Wie aus Aussagen von Überflüchteten hervorgeht, haben die Roten drei internationale Brigaden, die auf Grund eines Abkommens mit dem französischen Kommunismus gebildet wurden, im Küstengebiet eingekesselt, die die Flucht der bolschewistischen Machthaber mit ihrem geraubten Gut nach Frankreich beden sollen. Nach Pariser Meldungen sind nationalspanische Abteilungen in dem an der französischen Grenze gelegenen Hafen Port Pou gelandet worden. Eine Befestigung liegt bisher noch nicht vor.

Ein Regiment des Grauens.

Die ersten Feststellungen, die man in Barcelona treffen konnte, geben ein erschütterndes Bild von dem Schreckensregiment der roten Machthaber in der katalanischen Hauptstadt. Hier bestand eine Brigade, die nach sowjetischen Mäßen aufgezogen und von einem Sowjetoffizier geführt worden war. 60 000 Morde gehen aus dieser Henkersonsorganisation. Die Gefangenen wurden auf elektrische Stühle gelegt, deren Stromstärke zu schwach war, um den sofortigen Tod herbeizuführen, die aber doch ausreichte, um die Opfer langsam innerlich verbrennen zu lassen. Eine andere Tortur bestand in der Einführung glühender Schlingeln in den Mund des Opfers. Als Strafmittel verwendete man Räume, deren Fußboden aus Stahlplatten bestand, die die Fußsohlen aufschnitten. Es gibt keine Folter, die die bolschewistischen Un-

menschen nicht erdacht und angewandt hätten. Die Ischela beschäftigt über 100 Folterknechte und über 2000 Spigeli, die teilweise fürstliche Gehälter bezogen. Die Bewachung erfolgte direkt durch die Komintern bzw. durch Vermittlung des sowjetrussischen Botschafters. Die schlimmsten Stätten sowjetrussischer Grauel waren die drei, im Hafen von Barcelona verankerten Gefangenschiffe. Die auf diesen Gefangenschiffen untergebrachten Häftlinge wurden als Geiseln beim Ausladen von Kriegsmaterial verwendet, in dem sich die Gefangenschiffe längs des Transportdampfer legten, um zu verhindern, daß die Transporter durch nationale Flieger bombardiert wurden.

Wie die Bongen für sich selber sorgten.

Während die roten Bongen so ihre sadistischen Triebe an der wehrlosen Bevölkerung ausließen, waren sie andererseits darauf bedacht, möglichst viele Werte für ihre persönlichen Bedürfnisse zusammenzubringen. 10 Kisten mit überaus wertvollem Schmuck konnten sie vor dem Einmarsch der nationalen Truppen für sich in Sicherheit bringen. Die 20. Klasse wurde in der verlassenen Wohnung des Oberbongen Kegin gefunden. Sie enthielt Schmuckstücke, Gold und Edelsteine im Werte von über 50 Millionen Peseten. Einen sehr interessanten Fund machte man in einem Zimmer des Hotels „Majestic“, wo das Gepäck der Colina Malaladenarria, der Privatsekretärin einer früheren Maritima, sicher gestellt wurde. In diesem Gepäck fand man Dokumente über die Verschickung von spanischen Kindern in das Ausland sowie einen Brief, in dem die Kriegerführerinnen über ihre Unternehmung mit Roosevelt berichteten, mit dem sie in einem regen Briefwechsel stand. Ebenso mit verschiedenen französischen Politikern.

Die Flucht über die Grenze.

Wie aus St. Jean de Luz berichtet wird, beschlagnachteten 160 000 Koffspäner, darunter zahlreiche führende Bongen, die in Frankreich ankam. In den letzten Tagen sind allein auf dem Bahnhof von St. Jean mehr als 10 000 Flüchtlinge eingetroffen. Seit Sonntagmittag wird jedoch fast ausschließlich der Behörden nur noch Frauen, Kindern und Greisen der Übertritt auf französisches Gebiet gestattet. In dem internationalen Tunnel von Cerbère haben sich im Laufe des Sonntags panikartige Szenen abgespielt, so daß der Tunnel schließlich geräumt werden mußte.

Der Krieg in China.

Mehr als tausend kleine Gefechte mit Guerrilla-Banden.

Schanghai, 29. Jan. (Staatsdienst des DWS.) Seit der Einnahme von Kanton und Hankau ist die Lage an den japanisch-chinesischen Fronten im Großen unverändert. Seit rund drei Monaten befrachten sich die japanische Armee darauf, die chinesischen Guerrillabanden unschädlich zu machen, mit denen in dieser Zeit mehr als tausend Gefechte ausgetragen wurden. Wie ein Vertreter der japanischen Militärbehörde erklärte, ist das Gebiet nördlich von Kanton nunmehr soweit geklärt, daß zahlreiche chinesische Bauern dorthin wieder zurückkehren konnten. In den Provinzen Kiangsi und Schantung ist das Guerrillawesen weit befristet, daß die „Lentel“-Autobahn unter militärischen Schutz wieder in Betrieb genommen werden konnte. In der Provinz Schansi eroberten die Japaner mehrere Städte. Hier und da wichen chinesische Guerrillatruppen überlegenen japanischen Einheiten nach verlustreichen Gefechten aus.

NSDAP. in der Tschecho-Slowakei.

Ein Abkommen zwischen v. Ribbentrop und Dr. Chvalkowsky.

Berlin, 29. Jan. In Verfolg der zwischen dem deutschen Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, und dem tschecho-slowakischen Minister für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Chvalkowsky, in Berlin stattgefundenen Besprechungen über das tschecho-slowakische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der deutschen Gesandtschaft in Prag am 28. d. M. durch eine Verbalnote mitgeteilt, daß die NSDAP. und ihre Gliederungen auf dem Gebiete der Tschecho-Slowakei ihre Tätigkeit im Sinne der von dem Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP., Gauleiter Staatssekretär Bohle, erlassenen Richtlinien unbehindert ausüben kann.

Die Agentur Hayas berichtet aus Tunis, daß die neueste Nummer der tunesischen Wochenzeitung „Rumeur Publique“ wegen Verleumdung des italienischen Regierungschefs beschlagnahmt worden ist.

von Epp zur deutschen Kolonialforderung.

Eine wirtschaftliche Notwendigkeit, eine Frage der Ehre und des Rechtes.

Berlin, 29. Jan. Reichsleiter General Ritter von Epp behandelte vor dem Beirath der Kommission für Wirtschaftspolitik die Notwendigkeit der Rückgabe unserer Kolonien vom politischen und wirtschaftlichen Standpunkt aus. Ausgehend von dem Wort des Führers: „Der deutsche Lebensraum ist ohne koloniale Ergänzungen nicht“, führte Ritter von Epp u. a. aus: Gerade weil man unser Volk auf die Dauer schwächen wollte, habe man ihm mit Vorbehalt in Versailles die überseeischen Raumkräfte ent-

zogen und sie solchen Mächten anvertraut, die ohnehin schon einen Überfluß an überseeischen Raumkräften besaßen.

Deutschland, dessen wirtschaftliche Lage heute dadurch gekennzeichnet ist, daß es im Zustande der Volkseigenheit eine weitere Steigerung der Produktion nur noch durch eine Steigerung der Leistung erzielen kann, diese aber wiederum in der Natur ihre Grenzen findet, bedarf darum dringend der Ergänzung seiner heimischen Wirtschaftskräfte durch Kolonien.

An Hand von Beispielen zeigte der Reichsleiter aus, daß unsere überseeischen Gebiete bereits heute einen nennenswerten Prozentsatz von lebenswichtigen Rohstoffen liefern, aber nicht an uns, sondern an die heutigen Rummierer, denen wir diese Rohstoffe in fremder Währung, d. h. mit eigener Arbeitskraft bezahlen müssen.

Dieser Zustand wird auf die Dauer unhaltbar sein, insbesondere bei einer Verteilung der Erde, die dem heutigen Stand der politischen Macht, den geistigen Kräften der verschiedenen Völker und den wirtschaftlichen Notwendigkeiten auf das heutzutage widerspricht.

Das ewige Geheiß der Wehrung des Lebens verlangt im gleichen Maße eine Verwertung des Raumes der wachsenden Völker, wie die natürlichen Lebensgehalte des Wirtschaftens früher oder später trotz der besten Auswege der Wiederherstellung des Gleichgewichts zuktreiben.

Es bedeutet ein sinnloses Abhängen wirtschaftlicher Lebensnotwendigkeiten, wenn man die gerechten Ansprüche Deutschlands in der internationalen Diskussion mit einem Angriff auf den Frieden der Welt identifiziert.

Abschließend stellte Ritter von Epp noch einmal mit allem Nachdruck fest: „Die deutsche Kolonialforderung ist, abgesehen von dem lebenswichtigen Gebiet der Wirtschaft, eine Frage der Ehre und eine Frage des Rechtes. Nach besteht das, was flüchtig aus ausländische Politiker bereits in Versailles als Schmelde bezeichnet: die Völkergemeinschaft über unser Volk auf der Grundlage von Rechtsverleugungen und Gräueltaten. Die deutsche Forderung ist ein in sich geschlossenes Ganzes. Sie verlangt die Befestigung der moralischen Vererbung und des Rechtsbruchs und die Wiederherstellung des Bestandes an unserem Eigentum, das wir für unser Leben notwendig haben.“

Durch die Übertragung besonderer Ausbildungsaufgaben der SA sind Zweifel darüber aufgekommen, ob dadurch der NS-Reichsfliegerbund in seiner Arbeit behindert werden oder an seinen Aufgaben sich irgend etwas ändern könnte. Der NS-Reichsfliegerbund stellt demgegenüber fest, daß in seiner Arbeit, seinen Aufgaben und seiner Bedeutung keinerlei Änderungen eintreten, da er von jeher mehr eine vor- noch eine nachmilitärische Ausbildung durchzuführen hat.

Die Polizei im Dienste des Winterhilfswerks.

Auch in Wiesbaden wurde der „Tag der deutschen Polizei“ zu einem vollen Erfolg.

Eifrig harrten am Wochenende die Sammelbüchsen der Polizeibeamten die reisenden Verkehrsteilnehmer ab. Die einzelnen Sammelbüchsen trugen einen starken Aufdruck und dokumentierten das gute Einverständnis zwischen der Bevölkerung und der Polizei.

Der Lichtwagen der TN.

Am Samstag zur späten Nachmittagsstunde gelangte auf dem Adolf-Hitler-Platz erstmalig der Lichtwagen der hiesigen Technischen Rothilfe zur Vorführung. Das Gefährt besteht aus einem Personenwagen mit Anhänger; der Personenwagen bietet Platz für sechs Mann und die notwendigen Geräte, vier Reflektoren auf Dreibeinergestellen und die dazu erforderlichen Kabel. Die Stromquelle, ein von den Männern der TN in ihrer Freizeit selbst umgebauter Motor, befindet sich in dem zweirädrigen Anhänger. Nachdem der Motor angelassen war, traten die Reflektoren nacheinander in Tätigkeit und schenken ihr Licht bis zu den neunzig Meter hohen Turmspitzen der Marktkirche empor. Aus der Nacht traten die Gebäude, welche den Adolf-Hitler-Platz umgeben. Die Vorführung hatte eine große Menschenmenge angelockt. Der Lichtwagen der Technischen Rothilfe gelangt bei nächtlichen Katastrophen, Überschwemmungen usw. dort zur Anwendung, wo die Lichtquellen ganz fehlen oder gestört worden sind. Jedenfalls bewies die Vorführung die Nützlichkeit der neuen Einrichtung und auch die Schnelligkeit ihres Einlages.



Von 2 Seiten aus wurde der „Brandherd“ bekämpft.

Die vorläufige Ausbildung unserer Feuerlöschpolizei wurde am Sonntag bei der Feuerlöschübung am Deutschen Theater ausgiebigst vorverfügt. Branddirektor Diehl und den zahlreich erschienenen Polizeigenossen Erläuterungen über die Aufgaben und den Verlauf der Übung über den Brandherd, so daß jeder Zuschauer über die einzelnen Phasen

Erfolgreiche Feuerlöschprobe.

Die vorläufige Ausbildung unserer Feuerlöschpolizei wurde am Sonntag bei der Feuerlöschübung am Deutschen Theater ausgiebigst vorverfügt. Branddirektor Diehl und den zahlreich erschienenen Polizeigenossen Erläuterungen über die Aufgaben und den Verlauf der Übung über den Brandherd, so daß jeder Zuschauer über die einzelnen Phasen



„Totos“ breiter Rücken war ein begehrter Reifisch für die Jugend.

des Einlages genau unterrichtet war. 4 Minuten nach erfolgtem Alarm trat die Bereitschaftsgruppe am „Brandherd“ ein. Einem Kommando war, daß das Gebäude des Deutschen Theaters brennen würde und tatsächlich wickelte sich die Rauchwolke das Gebäude ein. In kürzester Zeit war die mechanische Dreieiter ausgelassen, die Wasseranschlüsse hergestellt und mit der Löscharbeit begonnen worden. Der etwa 3 Minuten nach dem ersten Einlass eintreffende Löschzug der Freiwilligen Feuerwehr Wiesbaden-Biedrich war für die Wasserherbeiführung aus dem Wasser des „Warmen Damms“ eingesetzt worden. Um die Rettung der „Rauchverlehten“ waren Mannschaften des Reichsluftschutzbundes beordert. Als weitere Aufgabe war die Rettung von Personen aus dem „brennenden Gebäude“ gestellt. Vier wurde mit den verbleibenden Rettungsmitteln gerettet. Aus dem 3. Stock sprangen Feuerwehrlöcher in das Gerüst, andere laukten in Rettungsplanen Bodenturfel in die Sicherheit, andere wieder reichten das Abseilen aus einem brennenden Gebäude, alles Vorführungen, die nur wenige der Zuschauer schon einmal gesehen hatten und die dadurch besonders große Beachtung fanden.



Schau in historischer Uniform beim W.H.W.-Sammeln.

30 Meter lange Brücke gesprengt.

Schon am Sonntagvormittag war die hinter dem Waterloo-Platz auf dem Luisenplatz aufgeführte Brücke das Ziel vieler Neugierigen. Dreißig Meter lang, drei Tonnen schwer, maßig, so daß sie ohne weiteres benutzt werden konnte, und in wenigen Stunden sollte sie in die Luft fliegen. Eine kleine „Sensation“, selbst für den verdorrten Großstädter. Und so war das Bauwerk denn schon vor 15 Uhr dicht umringt von spannungserfüllten Volksgenossen. Vor allem die Kinder hatten in rauen Mengen Volten gefaßt. Wie Trauben hingen sie am Denkmal und warteten mit fiebernden Augen auf den großen Augenblick. Währenddessen machte die Sammelbüchse die Runde, und mancher Großchen und Fünfziger fielen durch den Schütz. Zugewiesen traten die Männer der Technischen Rothilfe die letzten Vorbereitungen. Schon war das Mittelstück der Brücke an drei Stellen durchgehende Handgröße Bohrungen an den Schnittflächen dienen zur Aufnahme der Sprengkapseln, die selbstverständlich so schwach waren, daß ihre Entzündung die vielen hundert Zuschauer nicht gefährden konnten. Ein Kanonenschlag tat ein übriges, wirkungslos für die nötige Detonation und Rauchentwicklung zu sorgen. Jetzt war es so weit. Der Mann an der Zündung zählte bis drei, und frachend kitzte der Mittelteil der Brücke in sich zusammen. Für Sekunden hüllte eine weißgelbe Rauchwolke das „Trümmerfeld“ völlig ein. Dreimal wiederholte sich das Schauspiel, und jedesmal fanden sich neue Zuschauer ein, die für das Erlebnis der Sprengung gerne ihren Obolus in die W.H.W.-Sammelbüchse entrichteten.

Reiten macht Spaß.

Das herrliche Gelände inmitten von Kindern, die an der Hand ihrer Väter oder auf den Armen ihrer Mütter zwischen Reithaus und Reitställe warteten, während der kalte Wind über den Platz segelte und die bläulichen Reithauswolken aus den Motorbläsern der H.R.R. Männer aufwirbelte. Schaulustig blickten ihre Väter im Kreis, und darauf schauten sich ein nachsichtiges Mädel, aber ein Junge der sein kleines Schwesterchen vor sich liegen sah. Das hält sich mit beiden Händen in den Mähnenhaaren des Pferdes fest. Und schon ist die Runde beendet, die W.H.W.-Runde flirrt, und die Reite hoch zu Ross kann erneut beginnen. Rangs der weißen und roten Kreistreifen drängen sich währenddessen die Zuschauer zu engen, vier Glieder tiefen Mannern zusammen. Die schweißige Stimme eines Sprechers tönt durchs Mikrofon, und in wohlgeordneten Bil-

Eine Stunde zwischen Verbrechern.

Beförderer als alte Theorie ist die Nazis, das Beispiel. Das Beispiel in Wort und Bild, auf der Bühne und der kimmernden Leinwand. Es war ein glücklicher Gedanke, drei Kriminalfilme in das Programm zum „Tag der deutschen Polizei“ einzubringen. „Mit Kopf und Krallen“, „Die Lokomotivdiebstahl“ und „Die unheimliche Nacht“ sind die Kurzfilme, die am Sonntagvormittag im Luisenplatz gezeigt wurden. Die Mitarbeiter der Berliner Kriminalpolizei bei der Aufnahme gewährte die Schaffung dreier Kriminalfilme, die bei Wahrung aller filmdramaturgischen Bedingungen das aufregende und belebende Moment nicht vernachlässigen. Die Kombinationen der Verbrecher, ihre Arbeitsmethoden, die manchmal unglaubliche Fahrlässigkeit — um nicht zu sagen Dummheit — vieler Menschen, die schnelle und folgerichtige Arbeit von Kriminal- und Schutzpolizei — das alles wurde in wirkungsvollen Szenen treffend illustriert. Ein aus gelungener Kulturfilm, ein Streifen durch die tapferste Weltstadt Berlin, ergänzte das Programm. Der Muffitus des H-Vertragsmittels

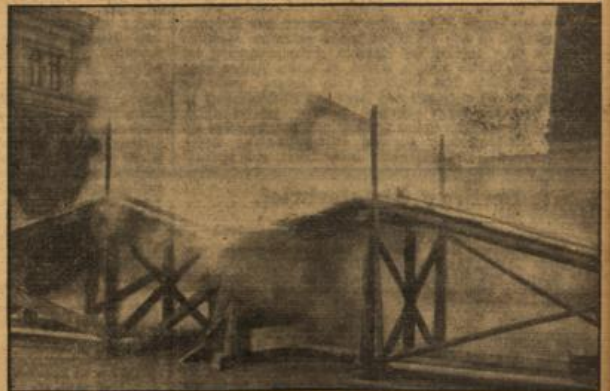


Rettung aus dem „brennenden“ Gebäude durch Abseilen.

Abseil konzentrierte unter Leitung von H-Schutzführer Kallmann auf der Bühne, das Können der schweißigen H-Männer fand begeisterten Beifall.

Bunter Ausklang.

Als Abkling des Polizei-Tages liegt am Sonntag im goldbelegten alten Saal des Paulinenschloßes der bereits am 7. Male durchgeführte „Bunte Abende“ mit dem Gongschlag um 11 Uhr 1 Minute begann. Willi Deibel mit der Anlage des sehr abwechslungsreichen zusammengestellten Programms. Rotgespielte Musikstücke heuerte die Kapelle der Schutzpolizei Wiesbaden unter Leitung von Schutzpolizei-Leutnant Vietz bei, unter dessen Leitung auch der neuzeitliche Chor der H.M. „Schwarze an Deutschland“ und das herrliche Volkslied „Dirndl und Schürzen“ das als Zugabe gelungene Lied von den „Feden-tolen“ wurde wiederholt werden. Verschiedene Solisten hatten



Brückenproben der Technischen Rothilfe auf dem Luisenplatz. (S. Photos Ebert.)

den, bei denen das Signal des Überfallwagens wie ein Gott aus der Maschine wirkt, mit den Volksgenossen und Volksgenossinnen auf eine recht ansehnliche Art Verkehrserschöpfung beibrachte. Jetzt lag man Straßenmenschen, wie sie sich auswirken, wenn jeder tun und lassen kann was er will, ohne auf die andere Rücksicht zu nehmen. Dann wurde an einer Anzahl von Beispielen gezeigt, wie sich die einzelnen Verkehrssteuern zu verhalten haben, wenn sie sich vor Schaden und auch vor Protokollen bewahren wollten. Inszeniert war auch „Toto“, der Elefant, erschienen. Seinen grauen Rücken ließe bald vom nehmischen aelochenen Rindfleisch bis in die Höhe des Schanzes eine inbilde Kinderchar: gemäßlich eine Siebenzahl, meistens Mädchen, während es die Jungen vorzogen, in den Settemann oder auf den Rücken der Motorwagen rund um das Rathaus zu drehen.



Fördert durch eure Mitgliedschaft zur NSD, deren Vororganschrift für die G-fundhaltung des Deutschen Menschen.

lich lebenswichtigste in den Dienst des Abends geteilt und ihre ansehnlichen Leistungen an den aufmerksamen Beifall. Garib Bates sang mit seiner Mesolovantimme ein Lied von Richard Strauss und die Komäne aus „Mignon“, Adolbert Hauss brachte den Cassio-Verlog zu lebendigem Fortschritt und wußte auch seine eigene Stimmung in dem Schubert-Lied „Der Alpenjäger“ beizubringen. Wilhelm Wölfer spielte mit seiner Tonzählung zwei Violinoli von Clara und Franz, die weitere Note portrat Willi Sedina, die selbstverständlich mit ihren lauten Schmelzen sogar die prominente Prominenz zum Schmelzen brachte. Allen Solisten war Kapellmeister Goldberg ein gewandter Begleiter. Zwei ausgezeichnete artistische Leistungen waren ebenfalls im Programm vertreten, zwei Tampion in einem humorvollen grotesken Singspiel und zwei Riffe in einem baldredendsten Balancat. Nach den beifallsstrebigen aufgemachten Fortritten blieb man noch lange bei Tanz und Vergnügen im alten Saal und in der Abendstille aufkommen.

Verleihung des Ehrenkreuzes der Deutschen Mutter

Durch Verleihung des Führers und Reichsfamiliars vom 16. 12. 1938 ist das Ehrenkreuz der Deutschen Mutter geküßt worden.

Voraussetzung für die Verleihung des Ehrenkreuzes ist, daß:

- a) die Eltern der Kinder deutschblütig und erbberechtigt sind,
- b) die Mutter der Auszeichnung würdig ist,
- c) die Kinder lebend geboren sind.

Das Ehrenkreuz wird in drei Stufen verliehen und zwar:

- a) die dritte Stufe Müttern von 4 und 5 Kindern
- b) die zweite Stufe Müttern von 6 und 7 Kindern
- c) die erste Stufe Müttern von 8 und mehr Kindern.

In Wiesbaden erfolgt die Bearbeitung der Vorschläge auf Verleihung durch das Standesamt. Die Anträge sind bei den Ortsgruppen der NSDAP in Wiesbaden zu stellen. Dort sind auch die Antragsvordrucke erhältlich.

Um eine rechtzeitige Bearbeitung der Anträge zu gewährleisten, müssen diese bis spätestens 18. Februar bei den Ortsgruppen eingegangen sein. Wiesbaden, 21. Januar 1939.

Der Oberbürgermeister.

Berlin meldet großen Premieren-Erfolg!

Zu der vor wenigen Tagen in Berlin erfolgten Uraufführung schrieb die Berliner Nachtausgabe:

„Das Publikum nimmt den realistischen, zu erstaunlichen Wirkungen sich steigenden Film mit großem Beifall auf.“



Der neue große
Kriminal-Film
mit

RUDOLF FERNAU - CHRISTINE GRABE - ELLEN BANG - FRITZ KAMPERS - REINHOLD BERT - ROLF WEH - WALTER STEINBECK - ERICH DUNKUS - RUDOLF PLATTE

gelingt einblühend des

25 JÄHRIGEN BESTEHENS

unseres Theaters

in den nächsten Tagen

zur festlichen Erst-Aufführung

THALIA

LETZTE TAGE!

Verwehte Spuren

mit Kristina Soederbaum - Frits van Dongen

SCALA

Heute abend 8 Uhr Übertragung der
Reichstags-Sitzung

Anschließend:

KASSNER

der größte Zauberer aller Zeiten

Morgen Dienstag unwiderstehlich

letzter Tag!

Ab Mittwoch, 1. Februar, 4 Uhr und 8.15 Uhr

Die prachtvolle lustige

Karneval-Revue

„Ein Fest beim Prinzen Karneval“

in 20 märchenhaften Bildern

Phantastische Ausstattung! Herrliche Musik!

Artistische Glanzleistungen!

Unter Mitwirkung des großen

Safano-Prunk-Ballett

10 bildschöne Tänzerinnen, erstmals in Wiesbaden

und weitere 8 humorvolle Variété-Attraktionen

Beachten Sie die morgige Anzeige!

Nochmals 4 Tage verlängert! 4. Woche!

Schneidernde Damen

Von morgen, Dienstag bis einschl. Freitag dieser Woche, täglich je nachm. 4 und abds. 8 Uhr [vom 31. Januar bis 3. Februar] veranstalten wir im

Rest. »Wartburg« Schwalbacher Straße 51
große Vorführungen über:

Zuschneiden

In einigen Minuten machen Sie aus allen Schnitt-Modellen die Schnitte für Kleider, Mäntel, Herren- u. Kindergerode auf Ihre eigene gewünschte Größe. Ganz gleich, welche Oberweite, Taillen- oder Hüftweite Sie auch haben, sogar noch eig. Wünschen u. Ideen. Auch für die stärkste Figur! Langwierige Anproben fallen fort.

Ihr eigenes Maß — Ihr eigener Schnitt!

Für Saalkosten 20 Rpf.

Leitung: Frau Eberl, Worms - System: Bodusch-Hainke

Also in der Wartburg, nicht mehr Stadtgarten.

Mainzer Aktien-Bierbrauerei in Mainz

Bilanz am 30. September 1938

Vermögenswerte:	RM	1938
I. Anlagevermögen	7.585.985	90
II. Umlaufvermögen	1.835.149	75
III. Abgrenzungsposten	9.000	—
IV. Disagio auf Anleihen	20.000	—
	9.730.632	65
Schulden:	RM	1938
I. Grundkapital	3.000.000	—
II. Rücklagen	1.400.000	—
III. Wertberichtigungen	800.000	—
IV. Rückstellungen	108.750	—
V. Verbindlichkeiten	4.090.682	67
VI. Abgrenzungsposten	165.000	—
VII. Gewinn 1937/38	106.211,69	—
Vortrag aus 1936/37	60.938,29	—
	9.730.632	65
Gewinn- und Verlustrechnung 1937/38	RM	1938
Erträge:		
Vortrag aus 1936/37	60.938,29	—
Betriebserträge	3.680.320	67
Außerordentliche Erträge	66.978	—
	3.854.206	63
Aufwendungen:		
Löhne und Gehälter	1.989.704	64
Sonstige Ausgaben	2.944.034	64
Abschreibungen	329.790	—
Gewinn 1937/38	106.211,69	—
Vortrag aus 1936/37	60.938,29	—
	3.854.206	63

Die Dividende für 1937/38 von 4% (Gewinnanteilschein Nr. 26) gelangt ab 1. Februar 1939 zur Auszahlung. Mainz, den 26. Januar 1939.

DER VORSTAND.

Winterfreuden in den Alpen!

jeden Samstag

7täg. Gesellschaftsreisen

ab Frankfurt am Main nach

Aschau in Oberbayern - 69,-

Riezern im Walsertal - 76,-

Jenbach in Tirol - 76,-

Jgls bei Innsbruck - 84,-

einschl. Fahrt 3. Klasse D-Zug,

erstkl. Unterkunft u. Verpflegung

Aufenthaltsverlängerung mögl.

Alpenländ. Reisebüro

Frankfurt-M., Kaiserstraße 36

Ausk. u. Anmeldung bei W. Rodschinski

Wiesbaden, Luisenstr. 16, Tel. 220 40

Verreist

W. Heißwolf

Dentist

Verreist

Dentist H. Riemer

Mauritiusstr. 1

Einladung

für jeden, der ein Eigenheim besitzen möchte oder ein Althaus (auch mit Geschäftsräumen) zu kaufen beabsichtigt



Sichtbilder - Vortrag

Wir veranstalten am Dienstag, 31. Januar, im Neß-Stadgarten, Wiesbaden, Luisenstr., abds. 8.30 Uhr

einen öffentlichen Vortrag und zeigen eine Anzahl farbige Sichtbilder. Sie erhalten Auskunft über alle Fragen der Eigenheim-Finanzierung, sparsame Eigenheim-Bestellung, Baubereitstellung und Steuerbefreiung. Der Eintritt ist frei!

Redner: Dr. Wiedemann, Frankfurt am Main

Deutschlands größte Bauparasse

GdZ Wittenrot in Endwigsburg-Würt.

Unsere Leistung: Schon 21406 Eigenheimverträge mit 283 Mill. RM. finanziert. Baudarlehen - bei 100%iger Auszahlung

Matulatur

zu haben

Laub-Verlag.



Fische

sind immer billig

wenn Sie diese Sorten kaufen,

bei denen der Fang z. Z. am

besten ist.

z. Z. sehr gute Fänge in der Ostsee

daher heute besonders preiswert:

la Kabeljau 2-4 pfdg. 1/2 kg 28,-

ohne Kopf 1 1/2 kg 80,-

Goldbutt vorzüglicher 1/2 kg 50,-

Bratfisch 1/2 kg 23,-

Große grüne Heringe 1 1/2 kg 65,-

Für den Abendlich große Auswahl in:

Geräucherten u. marinierten Fischen

Fischkonserven

Sie werden gut und billig bedient in:

Trickels Fischhallen

Grabenstr. 16 Moritzstr. 28 Wörthstr. 24

Tel. 28361/2 275 90 275 91

Fischkochbücher gratis!

● Fischkochbücher gratis! ●

Konzerthaus Mainz Roter Kopf

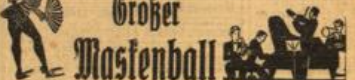
Stets Stimmung.

Rheinischer Humor.

Täglich Tanz!

Mittwoch, 1. Februar 1939

Großer Mastenball



Prämierung der schönsten Kostüme! Eintritt frei!

Reichsfender Frankfurt

Dienstag, 31. Januar 1939.

6.00 Adonisse cantabile - Morgenpuck, Gymnastik.

8.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetter.

8.05 Wetter, Schneewetterbericht, 8.10

Gymnastik, 8.30 Froher Klang zur Welpen.

8.40 Kleine Ratsschlager für Küche und Haus.

10.00 Schulfunk, 11.30 Rief ins Land, 11.45 Programm.

Wittschaft, Wetter, Schneewetterbericht, Straßen-

wetterbericht.

12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Straßen-

wetterbericht, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten.

14.15 Schulfunk, 15.00 Kleines Konzert, 15.20

Freuen der Vergangenheit, 16.00 Konzert.

18.00 Zeit und Wittschaft, 18.15 Kompositionen der

Segezwart unterhalten uns, 18.45 "Welt und

Posterland", 19.15 Tagespiegel, 19.30 Freiheit ist

das Feuer, 20.00 Zeit, Nachrichten, Wetter,

Gemische.

20.15 Kammermusik, 21.00 "Der junge Goethe", 8. Abend.

Waffenher Ruhm, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.10

Wetter, Schneewetterbericht, Straßenwetterbericht,

Nachrichten, Sport, 22.30 Politische Zeitungsgeschau,

22.55 Unterhaltung und Tanz, 24.00 Konzert.

Bei Auto-Wünschen — dann und wann — ruft stets man — „Auto-Wink“ — erst an, — und merkt in Wiesbaden — mit recht sich: 2-77-65



Lesen Sie regelmäßig den Sportteil des Wiesbadener Tagblattes. Sie finden genau im Bild!

Meine reichen Erfahrungen seit über 40 Jahren in der Bieferung kompl. Küchen-Einrichtungen

bielen Ihnen Gewähr, daß Sie fachm. beraten u. gut bedient werden

Erich Stephan Ecke Hölnerg. 30. Burgstr.

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät

* „Der Rest als Künstler“ — Ausstellung in Berlin. In der Zeit vom 12. Februar bis 12. März wird mit 100 Gemälden der Reichskammer in der Galerie Berlin-Willmersdorf eine Ausstellung „Der Rest als Künstler“ veranstaltet. Der Ausstellungsausschuss, der der Präsident der Preussischen Akademie, Prof. Arthur Kampf, vorsteht, sind schon bis jetzt eintausend viele Arbeiten eingereicht worden, die alle Gebiete der bildenden Künste umfassen. Es handelt sich um die Kunstausstellung, die die Kunst der Gegenwart mit der Kunst des 19. Jahrhunderts unter der Leitung von Julius Koppitz dirigiert.

AUS

milchige Deckung W. Scherdel/Hub/Seberlein, noch weniger gegen das Schlußbedeutende Kante/Schreier/Kranke durchgehen. Gerade in der Aufbaumasse lag die Größe und der Zusammenhang der Wiesbadener Elf, die an und für sich ebenfalls keine rechte Kampfformung mitbrachte und sich nur in wenigen torrentenstehenden Augenblicken voll einstellte. Dieses Gefühl ohne Hysterie, das im großen und ganzen ausgeblieben war, gegen Schluß kamen die Riders stark auf und da erries sich auch die Elfteller Deckung ohne Gefährlicher als nicht besonders außerordentlich. Jedenfalls wurde sie jetzt wiederholt von den bis dahin nicht sehr durchschlagsträchtigen Ridershümmern immer wieder überlaufen, mit dem Erfolg, daß den beiden vor der Pause von E. Scherdel erzielten Treffern im Endpunkt noch zwei weitere hinzugefügt werden konnten. Auf Seberleins Rechtsvorlage, von Hammerberg verläßt, erzielte Glaser von halblinks auf 30 und schließlich noch Seberlein nach Vorstoß des Linksaußen Schöber und Eingreifen des gesamten Innenhums: ein, nachdem der Ball mehrmals von Kette und Wöben zurückgefallen war. Mit einer solchen Gesamtleistung wird sich die Elfteller Elf, die in der Aufstellung Sauer, Alt, Hüller, Hübner, Wolf, Scheller, Thiemer, Schräns, Alid, Hellmer, Berg angetreten war, nicht aus der Absteigzone herausarbeiten können.

Sider, aber nicht mehr.
wurde der Neuling Pieschadt auf dem „Niederfeld“ von den Sportfreunden Döckheim niedergebunden. Die Güte leiten sich gegen das über ihnen schwebende Absteiggeleit verweigert zur Wehr, vermochten jedoch an einem einbeinigen Sieg der Gastgeber, der ablenkungslos auf nichts auszuweichen ist, nicht zu rücken. Mit Hart erkrankungswahrender Mannschaft, in der die Staatsmänner Baum, Keim, Hübner, Brandt, Penler, Kaa, Schmidt und Scherer das Gerippe bildeten, standen von Anbeginn an die Chancen auf einen Teilerfolg schon sehr schlecht. Trotzdem ging die Mannschaft eifrig ins Zeug, und nicht viel hätte gefehlt, daß sie beim 10-Stand für Döckheim ausreichten hätte. In der ersten Spielhälfte hatte Pieschadt allerdings nicht viel zu befehlen. Die Sportfreunde distanzten hier das Spielgeschehen, benötigten aber bis zu ihrer 10-Führung noch eine volle halbe Stunde, wobei Chance auf Chance ausgelassen wurde, bis nachher Rade ins Tor gefallenen Ball ablenkte. Nach dem Zeit wurde das Spiel der Güte zügiger und klärte im Sportfreundebereich etwas mehr zu tun. Einen vom Bierstadter Torhüter verfehlten Pfandball lenkte Krieger neben den Wöben, dann aber fiel doch durch Mann das 2. Tor, das der sonst zuversichtliche Baum vielleicht hätte verhindern können. Eine dramatische Situation war dem Döckheimer Tor konnte gefaßt werden. Eine Viertelstunde vor Schluß fiel das 3. Tor der Sportfreunde durch einen von Sauer I ausgeführten Elfmeter-Straßhof, nachdem Bettler regelwidrig im Strafraum gefaßt wurde. Die Leistung der Sportfreundemannschaft vermochte nicht ganz zu überzeugen.

Endlich wieder ein Sieg.
Germania Ridesheim konnte ihn auch gut gebrauchen. Sie mußte zwar immer noch auf Breunig und Krug verzichten und den erkrankten Hano durch Hils ersetzen, hatte aber dafür den alten Kampfen Vollenstein im Verhängnis und Sauerella wieder eingesetzt. Doch im Angriff ein früher Wind meiste. Mit Scherdel, Alt, Hils, Gertrud, Michael, Ocker, Gries, Vollenstein, Sauerella, Magnus, Diebold kam dann auch die Germania auf ins Spiel und führte durch Mitte und Linksaußen (2) bereits 3:0, als die Winteler durch Ronella auf 2:3 heranbrachten. Der einheimische Einfluß aber kam nochmals zum Einsatz, indem die wieder auf von Gertrud, doch nicht mehr an ihre frühere Spielfähigkeit heranreichenden Gäste endgültig den Rückzug antreten mußten. Nur zu einige Stars und Hubschirm auf seinen Platz in der Tabelle behaupten. Sauer, Doppel (Wiesbaden) torrt.

Wenigstens einen Punkt erzielt!
bat der FK. Geisenheim in Ostrich und er war damit sehr zufrieden. Denn nur zu Beginn des meist im Zeichen des Platzvertrags stehenden Kampfes vermochte er sich zur Geltung zu bringen. Nach der Pause triff sich ausschließlich der Neuling an, der großes Schwuppsch einmündete, aber auch an der letzten Gabelwehr einmündete Tormann schwer zu nehmende Hindernisse vorband. So stand die Waage: Kuhn, Scheller, Scherer, A. Klemm, Seimann, Kopp, Stähler, Müllers, Heines, Scholl, Klemm.

Kreisstaffel II.
SS. Erbenheim - SpVgg. Trautenheim 0:1 (0:0).
Die Trautenheimer hatten sich wieder im Endpunkt. Gekoren gewannen sie in Erbenheim zwei wichtige Punkte, die sie allerdings immer noch nicht an die Spitze führen, weil FK. Raubold zum grünen Tisch aus 2. Jähler ausgelassen erhielt, die zu Zeiten der Erbenheimer gehen. Letztere hatten gekoren nicht ihre komplette Elf beistellen, waren aber trotzdem den Gästen nicht überlegen. Wenn die den ungelassenen Elfmeter hätte verwandelt können, war es doch, ob die Trautenheimer an einem Punktverlust vorbeigekommen wären. Auch andere Torchancen haben sich den Einheimischen in der ersten Spielhälfte geboten, allein der Angriff arbeitete nicht konzentriert genug. Nach der Pause nahm der Kampf seine harte Form an und schließlich mußte ein Erbenheimer vom Platz. Da die sehr früh arbeitende hiesige Dintermannschaft mit Köhler und Kisch an der Spitze allen Gegenangriffen gewachsen war, gab man sich schon mit einem Unentschieden zufrieden, als durch unvorhersehen Schuß des Mittelstürmers Schneider doch noch der Sieg an die Raubold gatter fiel.

Das Spiel Völs-SS. - TSV. Kalkthalen kam nicht zuhause.
Die Tabellenliste:

	Siege	Tore	Punkte
1. FK. Raubold	13	33:22	20 6
2. SpVgg. Trautenheim	11	39:14	18 4
3. Völs-SS. Wiesbaden	9	35:18	14 4

Der Zahlenpiegel.
(Die im Druck hervorgehobenen Bereiche sind Tabellenführer.)
Boden: Völs, Raubold - FK. Raubold 9:0; 1. FK. Völsheim, Karlsruhe 5:2; 2. FK. Raubold 4:0; Offenbach 6:0; Völs, Wiesbaden - SpVgg. Sandhofen 4:0; Freiburger FK. - Völs, Karlsruhe 1:2.
Mittelbereich: Stuttgarter Riders - Stuttgarter FK 3:0; SpVgg. Bad Cannstatt - Völs, Stuttgart 2:0; Völs, Heuerbach 9:2; Völs, Sülfbach - Union Sülfbach 3:0.
Bayer: TSV. 1890 München - 1. FK. Nürnberg 1:0; FK. 05 Schweinfurt - SpVgg. Ditz 4:1; FK. Augsburg - Reumers Nürnberg 2:2; FK. Koblenz - Schwaben Augsburg 2:2.
Sachsen: Völs, Völs Bad Hersfeld - FK. 05 Kassel 3:4; Ditz, Völs - Völs, Groß-Rubem 1:4; SpV. Kassel - FK. 05 Danau 1:1.
Berlin/Kurmark: Tennis-Vorwärts Berlin - Rinerda 0:0 Berlin 3:1; Blauweiß Berlin - Frieien Rottbus 3:1; Völs, 04 Berlin - Berliner SS. 0:1; Völs, Elektra Völs - Völs, Berlin 1:0; Brandenburg 3:0 - Union Brandenburg 1:0.
Schlesien: Preußen Hindenburg - Sportf. Klausberg 3:1; Reichsbahn Gletwisch - Borm, Kolenport Gletwisch 0:4; Kallberg 0:0 - FK. Kletendorf 3:2; Derttha Breslau - Breslau 0:2 2:0; 1. FK. Breslau - Breslau 1906 1:2.
Sachsen: Dresdener FK. - Konordia Blauen 2:1; Völs-Rute Dresden - Fortuna Leipzig 0:2; FK. Blauen

„Baron“ und Rittmeister Brinkmann

Preis der Nationalsozialistischen Erhebung.

Beim Berliner Reitturnier fiel am Sonntag die erste große Entladung. Deutschlands wertvollstes Jagdbringen, der „Große Preis der Nationalsozialistischen Erhebung“, brachte vor ausserordentlichem Maße einen aufregenden Kampf zwischen den besten Springreitern und Wöben des In- und Auslandes. Rittmeister Brinkmann auf Saton, der 24 Stunden vorher schon einen knappen Sieg gegen sechs Ausländer herausgeritten hatte, konnte auf dem gleichen Pferd auch diesen Wettbewerb für Deutschland gewinnen.

32 Pferde waren am Nachmittag auf dem Abkurs ohne Fehler geblieben, aber nur ein Bruchteil von dieser Streitmacht konnte abends über die 15 Sprünge des geachteten aufgebauten Sa-Kurles die Leistung wiederholen. Neun Pferde gingen nochmals ohne jeden Fehler über die Bahn und unter diesen entfiel die Zeit, Tora, unsere großartige Olympiasiegerin mit Rittmeister R. Döke, hatte sich gegen Schluß mit einer Zeit von 43,2 Sek. die Führung erkämpft, aber wenig später konnte Hies II unter dem polnischen Rittmeister Komarowski absteigen. Niemand glaubte mehr, daß die herausragende Zeit dieser beiden Wöben unterboten werden könnte. Aber Rittmeister Brinkmann setzte dann auf Saton doch einen merkwürdigen Ritt. Unter atemberaubender Stille und bis auf leiste konzentriert, brachte er Saton über die Bahn und schaffte mit 47,4 Sek. Bestzeit. Als Schaumnummer wurde am ersten Male das



Der Oberbefehlshaber des Heeres empfing die Teilnehmer des Internationalen Reitturniers. Im Hotel „Eplanade“ empfing der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, die in- und ausländischen Teilnehmer des Internationalen Reitturniers, das zur Zeit in der Deutschlandhalle in Berlin stattfindet. Generaloberst v. Brauchitsch (zweiter von links) begrüßt seine Gäste. (Weißbild, R.)

Auftakt in Wiesbaden.

Vorrede der Vornemlichkeit der Kreise I bis 7.

Der Wiesbadener Ror-Klub hat die Ausrichtung der Vornemlichkeiten des ehemaligen Bezirks Rhein/Main übertragen bekommen. Bei dem außerordentlich hohen Vornemstand im Gau Südwelt ist mit spannenden Weiterkämpfungen zu rechnen, im ganzen 15 Kämpfe in allen Klassen, u. a. zwei Vordrehwettbewerbe und zwei Scherungskämpfe. Die Auslösung der Kampfpaarungen erfolgt nach Wiesbadens Ror-Klub, besonders ausgiebig, denn alle gemeldeten Kämpfer des Ror-Klubs starten am Dienstag im heimischen Ring. Die Ditzgen, die ein sorgfältiges Training hinter sich haben, dürften mit berechtigten Hoffnungen in die Vornemden gehen.

Sport-Rundschau.

Belgierin Schwamm Weltrekord.

Die belgische Bruchschwimmerin Yvonne Vanderechthove hatte über 500 m Bruch in Osende einen offiziellen Weltrekordbruch angebahnt, der am Mittwoch aus erfolgreich verlief. Mit 8:0,6 Min. stellte die Belgierin einen neuen Weltrekord auf, der allerdings nur um 7/10 Sek. unter der alten Marke der Dänin Inge Sörensen liegt.

Deutschlands Amateurboxer gewannen den am Samstagabend in Hamburg ausgetragenen Vänderkampf gegen Schweden mit 12:4 Punkten. Gefallen wurden auf deutscher Seite Wille (Hannover) im Bantamgewicht und Olympiasieger Kunge (Wuppertal) im Schwergewicht.
Aberich Muesel unterlag im Endspiel der internationalen französischen Gallen-Tennismistertschaffen dem Franzosen Pellissia überausend mit 6:4, 2:6, 3:6, 1:6. Bei

große „Bade noir“ der französischen Kavalleriehule Samur geseit.

Preis der Nationalsozialistischen Erhebung. 1. Baron (Rittm. Brinkmann) 47,4, 2. Tora (Rittm. Döke) und Hies (Rittm. Komarowski-Volen) je 48,2 Sek. 4. Alchimik (Major Wöben) 48,6, 5. Torno (Kapit. Gutierrez-Italien) 49,6, 6. Element (H-Hut. Schmidt) 51,2, 7. Kote (H-Hut. Schmidt) 51,8, 8. Ali Baba (Kapit. Gouze-Belgien) 53,8, 9. Arthur (Hut. R. Döke) 55 (alle ohne Fehler), 10. Korbrad (H-Hut. Döke) 56, 11. 4/16.

SA-Reiter aktiv wie immer.

Trotz Eis, Schnee und Kälte war der zur Reiterhandarbeit 150 Wiesbaden gehörende Reiterklub 3/150 am Sonntag, den 29. Januar, mit einer Antrittszahl von 88% auf der Bühnertüde angetreten. Um 13.15 Uhr meldete der Führer des Starnes, Sturmhäupter Alberti den Führer der Reiterhandarbeit 150, Sturmhäupter Weidmann, den Sturmhäupter, nach einer kurzen Begrüßung ging man zum angelegten Dienst über. Der Sturm wurde in 3 Trupps eingeteilt, die nach je 20 Minuten mit Reiterhandarbeit, formalem Geseiten im Trupp, Enternungsübungen, Kugelübungen, Geländebehaltung und anprache abwechselten. Alsdann formierte sich der Sturm zum Geseiten. Nach einem Prosopandamarch durch Völs, Stimulinalität und einem Vordemarch am dem Führer der Reiterhandarbeit wurde der in der Ausbildung vorgeschriebene Reibball durchgeführt. Eine Anprache des St. Weidmann, der auf die neuen großen Aufgaben der SA hinwies, bildete den Abdruck der Übung.



Der Oberbefehlshaber des Heeres empfing die Teilnehmer des Internationalen Reitturniers. Im Hotel „Eplanade“ empfing der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Brauchitsch, die in- und ausländischen Teilnehmer des Internationalen Reitturniers, das zur Zeit in der Deutschlandhalle in Berlin stattfindet. Generaloberst v. Brauchitsch (zweiter von links) begrüßt seine Gäste. (Weißbild, R.)

den Frauen kam die Französisch Vanneller zu einem erlausenen 4:0, 6:2, 6:1-Sieg über die tüchtigste Amerikanerin Wheeler.

Donald Hudge und Bines haben inzwischen auf ihrer Schaulandreise durch die Vereinigten Staaten fünfzehn Kämpfe hinter sich gebracht, denen rund 80.000 Besucher beigewohnt, die 130.000 Dollar Eintrittsgelder bezahlten. Hudge bezog dabei bisher zehn Siege, eines fünf. Der acht. Vänderkampf Deutschland - Ungarn auf Hölzert endete auf dem Semmering mit 8:8 Siegen und 30:30 Treffern (1) unentschieden.
Dimitar Wladka (Kernwegen) legte am Sonntag im Spezial-Sprunglauf der III. Internationalen Winterwoche in Garmisch-Partenkirchen mit Note 224,5 (84 und 80 m). Nach erbittem Kampf belegte unter Völs Bruch mit Sprüngen von 84 und 79 m (Note 224,4) den 2. Platz vor dem Norweger Sörensen und B. Kraus (Deutschland). Bei der Rierthob-Weltmeisterschaft in Cortina d'Ampezzo gewann der Schweizer Reiterabend aus dem zweiten Lauf. Der englische Titelverteidiger Mac Goo schaffte sich in der Gesamtwertung auf den zweiten Platz vor den beiden Deutschen Hübner und Kallan.
In den XII. Olympischen Spielen in Helsinki sind bereits die Aufgaben von 27 Vändern eingegangen. Aus verschiedene Vänderrnationale Staaten haben in der Teilnehmertüte.

Handball.

Ergebnisse der Bezirkskessel: SVV - Tn. 1846 Bielefeld 7:5 (3:3); Td. Ridesheim - Völs-SS. Wiesbaden 7:3 (2:2); Td. Schierstein - Td. Ditzheim 3:9 (2:0).
Kreisstaffel: Völs, Erbenheim - Td. Wiesbaden 7:0 (3:0); Tn. Niederrhausen - Sportfreunde Wiesbaden 4:5 (4:1); Völs, Wölsbake - Tn. Ditzheim 8:7 (5:4).
Gau Südwelt: SV. 98 Darmstadt - Tura Ludwigsbafen 8:3.

Wetterbericht

des Reichwetterdienstes, Ausgabe Frankfurt a.M.

Witterungsausichten bis Dienstagabend:
Zeitweise aufhellend und im wesentlichen trocken, Tagstemperaturen am mal hoch, nachts Frost, stürzliche bis nordöstliche Winde.

Wetterstand des Abends am 30. Jan. 1939. Windrichtung: Völs 2:38 m gegen 2:45 m getrennt. Mainz: Völs 3:01 m gegen 3:82 m getrennt. Tübingen: Völs 2:64 m gegen 2:84 m getrennt. Kassel: Völs 3:09 m gegen 3:36 m getrennt. Köln: Völs 4:04 m gegen 4:45 m getrennt. Kassel: Völs 2:38 m gegen 2:55 m getrennt.

Wetterologische Beobachtungen in Wiesbaden. (Klimafstation beim Stadt. Forschungsinstitut.)

Datum	29. Januar 1939	30. Jan
Dezesszeit	7 Uhr	14 Uhr
Luft- und °m Normaldruck	781,6	781,3
Schwarzwasser	781,3	781,3
Lufttemperatur (Tafel)	2,1	2,9
Lufttemperatur (Tafel)	2,1	2,9
Windrichtung und -stärke	RD 9	RD 3
Niederschlagshöhe (Millimeter)	bedeckt	bedeckt
Wetter	bedeckt	bedeckt
29. Jan. 1939: höchste Temperatur: 2,4		
29. Jan. 1939: niedrigste Temperatur: 2,4		
29. Jan. 1939: niedrigste Nachttemperatur: 1,3		
Temperaturdauer am 29. Jan. 1939		
sonnig - St. - Stn.		
nachmittags - St. - Stn.		

